

Gegen Verbote und Diskriminierung von Gemeinschaftsprojekten

gemeinsame Erklärung der Netzwerke EUROTOPIA und Informationsdienst Ökodorf e.V.

Es ist für uns unerträglich geworden, länger zuzusehen, wie die "Ökofaschismus"-Keule undifferenziert gegen Personen und Projekte aus dem Gemeinschaftsbereich (in diesem Fall ZEGG und Rudolf Bahro) geschlungen wird. Und das von Leuten (wie Jutta Dittfurth), die keinen Kontakt und keine Ahnung von unseren Zusammenhängen haben. Leider gab es dadurch nicht nur Verwirrungen und Applaus eines selbst nicht informierten Publikums bei der Podiumsdiskussion, sondern es gab auch ein Verbot der Teilnahme des ZEGG an der Halle "Anders Leben". Das geschah, obwohl das ZEGG in unseren Projektlisten als eine Gemeinschaft von Vielen (immerhin die älteste und größte in der BRD) aufgeführt ist und als solche auch von der Koordinatorin der Halle eingeladen worden war.

Wir fragen: Ist das das tolle, neue AufTakt-Verständnis von Selbstorganisation, daß irgendjemand von oben oder außen den Gemeinschaftsprojekten vorschreiben kann, wer dazugehören darf?

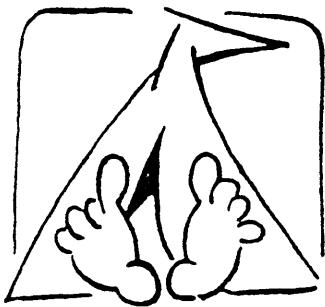
Ohne hier die notwendige, und von uns ja auch geführte inhaltliche Auseinandersetzung mit ZEGG oder Bahro (dokumentiert z.B. in Eurotopia vom

Frühjahr 93) darstellen zu können, wollen wir hier klarstellen: Innerhalb und zwischen den Projekten findet diese Auseinandersetzung auf eine konstruktive Art statt! Gerade dort, wo in Projekten autoritäre oder dogmatische Entwicklungen stattfinden - und das ist beileibe nicht nur in den genannten Fällen so - wird diese Auseinandersetzung um so wichtiger. Verbote und Diskriminierungen erschweren oder verhindern gar diesen Weg und führen geradewegs zurück in die wahnhaft-konkrete prärie, alte Denkweise. Konkret werden dadurch die Mitglieder solcher Gemeinschaften nur noch stärker an ihr spezielles Ghetto gebunden.

Wer wirklich wissen will, wer diese Leute und Projekte sind, kann sich über unsere offene Zeitung für Gemeinschaftsprojekte "Eurotopia", unsere Projektlisten (neu und europaweit im Herbst 93) und unseren Buchversand informieren.

Besser wäre es jedoch, ihr redet direkt mit den Leuten, was auf dem Auftakt leider nicht möglich sein sollte...

Roland Kühne (Eurotopia), Dieter Halbach (Informationsdienst)



Wer sind wir?

- eine seit 1988 bundesweit arbeitende Initiative
- mit einem gemeinnützigen Verein als "Freundeskreis" zur ideellen und materiellen Unterstützung
- mit einer Genossenschaft, die die Siedlung verwirklichen wird.

Wir haben uns zusammengesetzt, weil wir über die soziale und ökologische Krise nicht länger lamentieren, sondern mit einer grundlegenden Änderung unserer Lebensweise ein Beispiel geben möchten.

Das Projekt Ökodorf

- ein Dorf, das bis zu 300 Menschen Lebenszusammenhang und Arbeitsstätte sein wird
- ein Modell weitestgehender Selbstversorgung und Selbstbestimmung, statt grenzenlosen Konsums und Naturzerstörung.

Einige wesentliche Bereiche

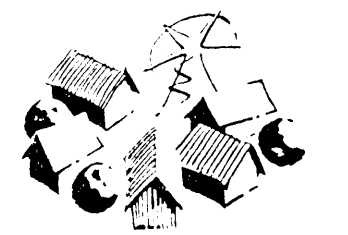
in Stichworten:
- Ökologie
- naturnahe und nachhaltige Siedlungs- und Wirtschaftsweisen, statt nachträglicher Schadensbegrenzung
- weitestgehend geschlossene Energie- und Materialkreisläufe, d.h. auch schadstofflose Ver- und Entsorgung
- Erhalt von Biotop- und Artenvielfalt
- Vernetzung von Siedlungs-, Landwirtschafts- und Landschaftsstrukturen (Permakultur...)
- Bauen
- umweltschonende Bauweisen und Materialien
- maximale Selbstbaufreundlichkeit
- organische und landschaftsgemäße Architektur (Schaffung sinnlicher Erlebnisräume)
- Berücksichtigung der verschiedenen Lebensbedürfnisse (Familien und Wohngemeinschaften - Kinder und Alte ...)

Soziales

- Verbindung von Leben und Arbeiten, statt von Geld, Job und Konsum - Integration des Individuums in die Gemeinschaft
- eigenverantwortliche Lebensbereiche durch wiedergewonnene Überschaubarkeit
- Arbeit für menschliche Bedürfnisse, statt für Gewinn und Wachstum
- arbeitsintensive und dezentrale - keine weltweiten, ausbeuterischen Strukturen
- Selbstversorgung und regionaler Austausch/gezielte Produktion für den regionalen Markt
- biologische Landwirtschaft, Handwerk, kleine Betriebe mit angepaßten Technologien, Bildungsangeboten und Tagungsbetrieb

Region

- Dienstleistungs- und Kulturangebot
- lokaler Handel und fachlicher Austausch
- Naturschutz und landschaftsverträglicher Tourismus



Kontakt: Arno Hauenschild, Jeetzel 22, 29439 Lüchow 1, Tel.: 05841/6899
Spenden: Stadtkasse Spenge, PSchA Hannover, BLZ 250 100 30, Kto. 5727-309 "Spende für Ökologisches Dorf"

Immer noch nix zum Anfassen aber ganz nah dran

Dem Kauf eines Gehöfts in der Nähe von Salzwedel, in dem das Projektzentrum des Ökodorfes seinen Platz haben wird, steht kritisch nichts mehr im Wege.
-Warum das bei Salzwedel - Denk' ich hab'n Ökodorfstandort (Stresow) bei Aulosen?
-Warum das Projektzentrum - Denk' ich wollt'n ganzes Dorf bauen?

Stresow befindet, amtlich be- schlossene Spielräume. Trotz eines Entscheidungsspielraumes, den das Konzept Biosphärenreservat meiner Meinung nach zuläßt: Der Naturschutzgedanke, der sauber zwischen menschenlosem Reservat und denaturierter Stadt trennt blockiert halt manchmal die Utopie von der menschlichen Aktivität im Kreislauf mit der Natur...

Taktlos - Büchertisch

Das Jahr '93 kann für uns mit viel Schwung Projekttreffen auf Projektlisten - viele schöne Gesichter von vielen neuen Gesichten, Genossenschaftsgründungen, Finanzierungskampagne, Zusammenschluß der ersten Gruppe potentieller SiedlerInnen...

Hinter der ganzen Aktivität steckten die parallel laufenden Verhandlungen mit der Gemeinde Aulosen um die Dorf- stelle Stresow. Ein Dorf war nach DDR-Lösung wegen seiner Grenznahe platziert worden und wird sein dort die in Deutschland einmalige Chance, unabhängig von einer bestehenden Siedlung ein eigenständiges Dorf zu bauen.

Gestorben ist Stresow letztlich nicht daran, daß wir Berührungängstler waren und bloß mit exponierten Gemeindevorteilern in Verhandlungen waren, nicht daran, daß Westbauern die "flieg" im Trehandpoker erkaufen Flächen durch uns bedroht sehen, massiv diese Stimmung in Aulosen verbreitet und auch nicht daran, daß die in diesem Zusammenhang zu sehende Brandstiftung an der "alien Schule" Aulosen unsere Blüthenräume von einer festen Basis ganz nah' an der Ökodorfbaustelle platzen ließ...

Das endgültige Aus kam durch das Veto des Naturschutzes. Seit Februar ist das Biosphärenreservat "Mittlere Elbtalau", an dessen Rand sich

Ergebnis des Halbjährigen Kraftaktes was eine Gruppe von Menschen reichere, aber auch eine an ihrem inneren Knatsch und ihrem äußeren Streß gewachsene stabile(re) Gruppe von Ökodorbessenen.

Die neue Lösung heißt: "Auf in's Projektzentrum!" Der Weg aus dem nervigen Stadt-Job-Beziehungs-Einerlei in die gelebte Utopie ist uns jetzt nur noch über diesen Zwischenschritt vorstellbar.

Die Sammlung vieler Kräfte an einem, bzw. an wenigen benachbarten Orten, ein Gruppenprozeß der Impulse nicht nur aus monatlichen Treffen sondern aus dem Alltag der Gemeinschaft erfährt und die Zusammenfassung wichtiger Bereiche der Projektarbeit (Kommunikation, Planung, Standortsuche, PR...) steht an. Wegen der bereits aufgebauten Struktur im Wendland, der helfenden Hände der Alternativprojekte dort und sicher auch wegen unserer Sympathie für die Mentalität der Menschen und die Vielfalt der Landschaft haben wir diesen für die Entwicklung unbedingt notwendigen Platz, im Vierländerdeck Mecklenburg - Niedersachsen - Anhalt - Brandenburg gesucht. "Damit der verschlungene Weg zum Ökodorf nicht beim Zentrum stecken bleibt, fangen wir jetzt mit dem Zentrum an und füllen es mit dem prallen Ökodorfleben." (Zitat: Konzept Projektzentrum)

Gerhard

OH MANN
EINWEG
Nicht maulen- Aufklären!
NATURSCHUTZ
Jugend
Postfach: 911 57 911 61 Höltpolstein
Tel: 09174/3001 Fax: 09174/2710

Anzeigen
Design Herstellung
KAHITA
NATURKLEIDUNG
KATALOG MIT STOFFMUSTERN
FASANENWEG 30
22 904 MOLLHAGEN
Tel: 04934/1370

Bücher aus dem Verlag Weber, Zucht und Co., Steinbruchweg 14a, 34123 Kassel, Tel.: 0561/519194:

Beate Jahn: Politik und Moral. Gandhis Herausforderung für die Weimarer Republik (ganz neu)

Eine umfassende Geschichte der Einflüsse Gandhis, die die Konfrontation mit dem Menschenbild und Politikverständnis Gandhis auf die politischen, kulturellen und sozialen Strömungen der Weimarer Zeit von den extremen Rechten bis zur extremen Linken, den intellektuellen und anderen beschreibt. Die Darstellung dieser Auseinandersetzung mit dem Ineinanderstreifen der verschiedenen Positionen gibt ein selten klares Verständnis von Gandhis Denken und Aktionen, von seiner Bedeutung und kulturübergreifenden Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu westlichem Denken und Handeln. 311 Seiten, 38 DM

My life is my message. Das Leben und Wirken von M.K.Gandhi. Gandhi-Informationszentrum (Hrsg)

Einblick in sein Leben, sein Handeln und Denken. Es gibt ausführliche Chronologien von Gandhis Leben und Wirken sowie der Geschichte Indiens und Südafrikas, 140 Fotos, Dokumente und Illustrationen, Artikel und Reden Gandhis zu 26 Themen, Stellungnahme von Zeitgenossen Gandhis, 59 Zeitungsartikel zwischen 1931 und 1948, 48 Karikaturen und Zeichnungen, Bibliographie der deutschsprachigen Gandhi-Literatur. 304 S., DM 29,-

Bill Moyer: Aktionsplan für soziale Bewegungen. Ein strategischer Rahmenplan erfolgreicher sozialer Bewegungen.

Aufgrund von Erfahrungen in US-amerikanischen Bewegungen werden Entwicklungsphasen sozialer Bewegungen als theoretisches Modell geschildert, am Beispiel von Kampagnen erläutert und die Rolle verschiedener sozialer Gruppen in den Entwicklungsstadien analysiert, so daß ein Bild von den jeweiligen Möglichkeiten sozialer Aktion entsteht. 61 S., DM 7,-

Das Urschrei-Seminar war klasse!

gez.: 80 begeisterte TeilnehmerInnen und viele aufgeschreckte PassantInnen!



Sämtliche Wasch- und Reinigungsmittel während des Umweltfestivals Auftakt stammen von der Firma
SODASAN
Sodasan Wasch- und Reinigungsmittel GmbH
Hauptstr. 18, 26689 Nordloh
Tel. 04499/8848, Fax. 04499/2166

ANARCHISMUS & GEWALTLOSIGKEIT
Der Mensch hat kein Recht, seinen Mitmenschen zu töten, und er ist nicht entschuldigt, wenn er es in Uniform tut. Damit fußt er lediglich dem Verbrechen des Mordes die Schade der Menschheit hinzu. Percy Bysshe Shelley 1792-1822

- Kritik der Gewalt
- Möglichkeit & Notwendigkeit der gewaltlosen Revolution
- Widerstand gegen das Militär
- Befreiung von Geschlechterrollen
- Anarchismus & Feminismus
- Soziale Sprengkraft der Ökologiebewegung
- Transnationalismus & Kritik des Nationalstaates
- Organisationsformen ohne Hierarchie
- Kritik des Rassismus
- Antiautoritärer Sozialismus & revolutionäre Gewaltlosigkeit
- Persönliche & gesellschaftliche Veränderung

-Sondernummer zum 20jährigen Bestehen der Graswurzelrevolution-
-DIN A4 - ca. 80 S. - DM 8,00-

graswurzel revolution ■ Kirchstr. 14
3135 Wustrow